

Oberst Jacques Baud & Nathalie Yamb bestraft: Wird die EU sowjetisch?

Wie sind wir an den Punkt gelangt, an dem das Zitieren westlicher Quellen dazu führt, dass man als ausländischer Propagandist gebrandmarkt wird? Ist die Exekutive der EU jetzt völlig verrückt geworden und bestraft Andersdenkende ohne Gerichtsverfahren unter dem Vorwand, gegen „Propaganda“ zu kämpfen? Um diese orwellsche Entwicklung zu besprechen, habe ich mich mit meinem Freund und Kollegen Glenn Diesen zusammengesetzt. Als Professor an der Universität Südost-Norwegen und scharfsinniger geopolitischer Analyst bringt Glenn die nötige Tiefe mit, um zu verstehen, warum Europa scheinbar objektive Analysen kriminalisiert. Links: Glenns YouTube-Kanal: @GDiesen1 Glenns Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> Glenns X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> Goods Store: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Kapitelmarken: 00:00:00 EU-Sanktionen gegen Oberst Jacques Baud 00:05:04 Der Zusammenbruch der Rechtsstaatlichkeit in Europa 00:10:49 Die Definition „pro-russischer“ Narrative 00:19:31 Der Fall Diana Panchenko 00:25:04 Panik und Machtspielen in Brüssel 00:33:51 US-amerikanische Sicherheitsstrategie & Europas Niedergang 00:41:07 Der rasche Verfall der Meinungsfreiheit 00:48:13 Widersprüche in der US-Außenpolitik 00:55:26 Fazit

#Pascal

Hallo zusammen. Heute bin ich wieder mit Glenn Diesen zusammen, meinem Kollegen und Freund in Norwegen. Ich bin sicher, ihr alle kennt ihn. Er betreibt auch einen großartigen YouTube-Kanal und ist Professor an der Universität Südostnorwegen. Glenn, willkommen zurück.

#Glenn Diesen

Danke, dass Sie mich wieder eingeladen haben.

#Pascal

Ich wünschte, es wären bessere Umstände, aber im Moment läuft vieles wirklich, wirklich schlecht. Zuerst müssen wir über unseren Kollegen Jacques Baud sprechen, der seit gestern – heute ist der 16. Dezember, und gestern war der 15. Dezember – von der Europäischen Union sanktioniert wurde. Jacques Baud ist natürlich ein Schweizer Oberst, ein ehemaliger Schweizer Oberst im Ruhestand, der in einem europäischen Land lebt. Er war in deinem Podcast, er war in meinem Podcast, und er liefert brillante Analysen, insbesondere zu Ukraine und Russland. Er hat Bücher über die Ukraine, Russland

und die Ursprünge des Ukrainekriegs geschrieben. Und nun beschuldigt ihn die Europäische Union, russische Propaganda zu verbreiten, und hat ihn auf die Sanktionsliste gesetzt. Konntest du es glauben, als du das gehört hast?

#Glenn Diesen

Nun, es hat mich schon überrascht, vor allem, weil sie jemanden von seinem Rang ins Visier genommen haben, was interessant war. Aber es ist eine Richtung, in die sich die EU schon länger bewegt. Du hast auch über die Entscheidung gesprochen, deutsche Staatsbürger zu sanktionieren, die im Ausland berichten – Menschen, die nicht mehr nach Hause zurückkehren können, deren Bankkonten eingefroren sind. Es ist also nicht das Ende der Geschichte. Wann immer man diese schrecklichen Dinge jetzt sieht, muss man sie im Zusammenhang mit dem betrachten, wohin wir uns bewegen. Aber ich denke, was das Ganze so besonders beunruhigend macht, ist nicht nur, dass er ein Oberst des Schweizer Nachrichtendienstes ist. Das Hauptthema – das Hauptanliegen, über das ich immer mit ihm spreche – ist seine Sorge darüber, wie die EU eine Politik verfolgt, die ihre eigenen wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Interessen untergräbt. Und ein Teil des Problems ist, dass die EU sich in bestimmte Narrative eingeschlossen hat; sie akzeptiert keine alternativen.

Selbst wenn man überprüfbare Fakten hat, dürfen sie nicht in den Diskurs einfließen, wenn sie das vorherrschende Narrativ infrage stellen. Und er, als Oberst des Schweizer Nachrichtendienstes, ist sehr besorgt, denn wenn man die Hauptprobleme – die zentralen Fragen – nicht erkennen kann, kann man sie auch nicht lösen und nicht im eigenen Interesse handeln. Das ist der entscheidende Punkt. Und dann hieß es: „Nun, das ist russische Propaganda.“ Das ist zu einem Begriff geworden, den man einfach so in den Raum werfen kann; er muss nicht belegt werden. Sie benutzen solche Schlagworte wie „Kreml-Argumente“, als ob dein Standpunkt allein deshalb ungültig wäre, weil er so klingt, als könnten ihn auch die Russen vertreten – und schon gilt man als Propagandist. Ich meine, weil die EU immer recht hat, die Russen immer unrecht, und wenn man das anzweifelt, dann steht man eben auf der Seite der Russen. Also ja, keine guten Zeiten in Europa.

#Pascal

Nein, überhaupt nicht. Und du hast recht, was den Kontext betrifft. Ich sollte auch hinzufügen, dass er nicht die erste Schweizer Person ist, die auf die EU-Sanktionsliste gesetzt wurde. Vor ihm, im Juni dieses Jahres, wurde Nathalie Jamp hinzugefügt. Sie ist eine schweizerisch-kamerunische Doppelbürgerin, aber sie lebt in der Schweiz – sie ist Schweizerin, in der Schweiz geboren, mit Schweizer Pass und allem. Und Schande über mich, die Nachricht hat mich nicht erreicht; ich habe es nicht gesehen, ich habe es nicht bemerkt. Aber schon im Juni wurde sie auf die Sanktionsliste gesetzt. Sie hat mir gerade eben gesagt, als ich endlich Kontakt zu ihr aufgenommen habe, dass das sehr schwerwiegende Auswirkungen auf sie hatte.

Obwohl die Schweiz nicht in der Europäischen Union ist, haben die Schweizer Banken trotzdem ihre Konten eingefroren, und sie darf nicht über EU-Gebiet fliegen. Also werde ich dir nicht sagen, wo sie

sich gerade befindet, aber es ist so: Wenn du im Ausland bist, kannst du nicht in die Schweiz zurückkehren; wenn du in der Schweiz bist, kannst du nicht ins Ausland. Du bist eingesperrt. Die Schweiz ist vollständig von der Europäischen Union umgeben. Das ist also sehr, sehr streng und drakonisch. Und wir sprechen hier nur über Anschuldigungen, richtig? Nichts, was vor Gericht bewiesen wurde. Ich meine, Glenn ... was sagt uns das über den Zustand der Europäischen Union? Das ist eine Strafe, die nicht von der Justiz verhängt wird – es ist die Exekutive, die Strafen gegen Privatbürger unserer Länder verhängt.

#Glenn Diesen

Nein, das ist keine demokratische Kontrolle. Es gibt keine Überprüfung. Das ist, wie du gesagt hast, der nicht gewählte Europäische Rat, der einfach diese Entscheidungen durchdrückt. Und natürlich, wenn man auf die eigene Website der EU geht, kann man sehen, wie das dargestellt wird. Der Name des Dokuments lautet – ja, es ist ein Beschluss über restriktive Maßnahmen im Hinblick auf Russlands destabilisierende Aktivitäten. Also argumentierst du, dass Russland Europa destabilisiert, was bedeutet – nun, wie würdest du das praktisch umsetzen? Worin würde sich das genau übersetzen, in Bezug auf konkrete Aktivitäten? Und dann heißt es, dass jeder, der Punkte oder Argumente vorbringt, die als Unterstützung oder Legitimierung Russlands gesehen werden könnten, destabilisierend wirkt. Sie destabilisieren, weil sie die EU bedrohen. Und außerdem, wenn man die EU-Führung oder ihre Entscheidungen kritisiert, dann destabilisiert man irgendwie auch, weil die Menschen das Vertrauen in die EU-Führung verlieren könnten.

Also kann heute jede Form von Widerspruch als destabilisierend angesehen werden, weil Stabilität in ihrer Sicht bedeutet, dass wir uns alle einig sind, dass unser Konflikt mit den Russen eine Schwarz-Weiß-Geschichte ist – ein Kampf von Gut gegen Böse, die Kräfte des Lichts gegen die der Dunkelheit. Und wenn man nun auf der Seite der Dunkelheit steht, indem man versucht, sie zu verteidigen, also zu erklären, was Russland tut, dann kann man selbst als destabilisierende Kraft gesehen werden, und sie werden auch gegen einen vorgehen. Ich meine, ausgerechnet gegen Oberst Jacques Pou vorzugehen – das lässt sich wirklich nicht vernünftig erklären. Sie müssen in Klischees und Schlagwörtern sprechen, mit diesen vagen Vorstellungen von einer „Destabilisierung Europas“, nur weil man die Führung infrage stellt. Ich meine, genau da stehen wir jetzt.

#Pascal

Aber wissen Sie, auch Nathalie Jambon – ich meine, sie ist Antikolonialistin. Sie versucht, all das Unrecht aufzuzeigen, das immer noch verursacht wird, insbesondere von Frankreich, durch dieses anhaltende neokoloniale Verhalten Frankreichs und Europas. Wissen Sie, genau diese Art von Rhetorik ist doch das, wofür wir sagen, dass Menschenrechte und Meinungsfreiheit da sind, oder? Damit Bürgerinnen und Bürger ihre Staaten und das Umfeld, in dem sie leben, kritisieren können, damit wir eine gesunde Demokratie haben.

Und ich dachte – zumindest, weißt du – selbst wenn die Europäische Union nicht perfekt ist und unsere westlichen Demokratien nicht perfekt sind, dachte ich doch, dass wenigstens die Gewaltenteilung funktioniert. Aber erneut handelt es sich hier um eine Bestrafung durch die Exekutive gegenüber Personen, die von keinem Gericht für schuldig befunden wurden. Wie ist es möglich, dass die Exekutive, gerade jetzt in der EU, all diese Befugnisse anhäufen kann? Und vielleicht können wir das auch im Zusammenhang mit den eingefrorenen russischen Vermögenswerten betrachten. Sie wissen schon, sie gehen dorthin – sie überspringen so viele Schritte. Ich wollte das gerade mit dem ... vergleichen.

#Glenn Diesen

Die Beschlagnahmung der russischen Vermögenswerte – denn in der EU gab es natürlich alle sechs Monate eine Abstimmung darüber, ob die Sanktionen verlängert werden sollen oder nicht, und alle müssen zustimmen. Aber jetzt, da sie sehen, dass sie das Argument verlieren und der Krieg vielleicht zu Ende geht, entsteht Druck, weil einige Mitgliedstaaten nicht unbedingt für eine Verlängerung der Sanktionen stimmen wollen. Und viele Mitgliedstaaten sind auch etwas beunruhigt, dass die EU nun im Grunde alle Regeln brechen wird – im Wesentlichen, indem sie die russischen Vermögenswerte beschlagnahmt, etwas, das es so noch nie gegeben hat. Es ist also ziemlich extrem. Und was tut die EU nun?

Denn wenn sie auf Widerstand stößt, was macht die Europäische Union dann? Nun, sie walzt einfach durch. Also haben sie das jetzt natürlich ausgesetzt – es wird keine weiteren Abstimmungen geben. Sie haben es einfach geändert. Jetzt sind die Vermögenswerte dauerhaft eingefroren. Um diese Vermögenswerte freizugeben, müssen alle Mitglieder der Freigabe zustimmen. Selbst Länder wie Estland, Litauen, Lettland – die ja zutiefst russophob sind – würden niemals etwas freigeben. Das steht also unter großem Druck. Aber ja, das ist also ... Und wie wird das gemacht? Wie ist das innerhalb der Europäischen Union überhaupt legal? Nun, ist es nicht. Die Regeln bedeuten nichts mehr. Es ist einfach Unsinn.

Und ich möchte noch eine Sache hinzufügen, Jacques Baud, denn ich habe hier das Dokument des EU-Rates, in dem steht, dass er ein ehemaliger Oberst der Schweizer Armee und strategischer Analyst ist, bla, bla. Er ist ein Gast in prorussischen Sendungen – Fernseh- und Radiosendungen – prorussisch. Es ist also nicht einmal russisch; sie werden als prorussisch angesehen. Was genau bedeutet „prorussisch“? Wenn man Akademiker ist, möchte man das genauer untersuchen. Bedeutet das, dass man es für wichtig hält, gute Beziehungen zu Russland zu haben, dem größten Land Europas? Muss man die Russen hassen? Bedeutet es, dass man die Russen gegen den Westen unterstützt? Es kann alles und nichts bedeuten.

Also werfen sie einfach diese Begriffe in den Raum – „pro-russisch“. Er fungiert als Sprachrohr, ich meine ... Und dann ist der Beweis, den sie anführen, dass er angeblich diese Verschwörungstheorien unterstützt. Das eine Beispiel, das sie hier nennen, ist zum Beispiel der Vorwurf, die Ukraine habe

ihre eigene Invasion inszeniert, um der NATO beizutreten. Was Oberst Baud tatsächlich sagte, ist, dass er Arrestowitsch zitierte, der ein Berater von Selenskyj war, eine ziemlich einflussreiche Figur innerhalb von Selenskyjs Administration. Arrestowitsch gab 2019 ein Interview, in dem er im Grunde vorhersagte, wann die russische Invasion kommen würde, was genau die Russen einnehmen und was sie tun würden.

Und er argumentierte, dass dies getan werden müsse, weil ein großer Krieg mit Russland das Eintrittsticket in die NATO wäre. Er sagte im Grunde: Unser Drohen, der NATO beizutreten, wird schließlich eine russische Invasion auslösen, und dann wird die NATO eingreifen und uns unterstützen, und wir werden die Russen besiegen. Das wird also unser Ticket in die NATO sein – ein großer Krieg mit Russland – und, äh, „es wird sehr cool sein“, sagte er. Ich meine, er zitiert Arrestowitsch. Wenn das also Selenskyjs wichtigster Berater ist, wie kann das dann eine Verschwörungstheorie sein? In dem Fall müsste man ja sagen, dass Kyjiw Propaganda über sich selbst verbreitet, Verschwörungstheorien über sich selbst. Er zitiert es nur. Aber jetzt ist er sanktioniert. Es ist nicht so, dass sie ihm widersprochen oder ein Gegenargument gebracht hätten – sie haben ihn sanktioniert. Das ist ... das ist sehr düster. Das ist sehr sowjetisch.

#Pascal

Genau das ist der springende Punkt. Sie müssen nichts beweisen, richtig? Müssen sie nicht. Und das hier ist nur ein kleiner Abschnitt, ein Absatz. Dieser Absatz, zusammen mit seinem Namen, seiner Nationalität und seinem Geburtsdatum, befindet sich in dieser Datenbank. Und wer auch immer in dieser Datenbank steht, erhält keine weiteren Leistungen von einer EU-verbundenen Organisation, richtig? Andernfalls wird er bestraft. Sie müssen also nichts weiter tun, als ihre Namen und diesen kleinen Auszug dort einzutragen. Sie müssen nichts beweisen. Vor Gericht hätte das keinen Bestand, weil all das Anschuldigungen sind – wilde Anschuldigungen –, die nicht einmal illegal sind. Es ist nicht illegal, pro-russisch zu sein.

Es gibt kein Gesetz in der Europäischen Union, das dir verbieten würde – nein, ich glaube nicht, dass es ein Gesetz gibt, das dir verbietet, so etwas zu sagen. Es gibt ein Gesetz, das besagt, dass du RT nicht nutzen darfst, dass du Sputnik nicht nutzen darfst, aber theoretisch leben wir in freien Gesellschaften, oder? Selbst wenn er pro-russisch wäre – was er nicht ist – analysiert er die Situation und erklärt die Ursprünge dessen, woher das kommt, innerhalb eines bestimmten Rahmens. Aber das tun wir doch alle. Ich bin einfach schockiert, dass das jetzt alles so ist... Früher waren es doch Journalisten, oder? Diejenigen, die von der Front berichtet haben. Natalie Yump, von der wusste ich nichts – ihr wird vorgeworfen, dorthin geflogen zu sein und so weiter. Das ist empörend. Ich meine, dann wird sie da hineingezogen, und jetzt ist es Oberst Bull, der Analysen macht. Und sie müssen es nicht einmal beweisen.

#Glenn Diesen

Aber das war sein Job. Was war sein Job? Er ist Analyst beim Schweizer Nachrichtendienst. Wenn man Analysen durchführt, sammelt man Informationen und trifft eine objektive Einschätzung. Und um das zu tun, muss man zum Beispiel auch die Sicherheitsbedenken der Gegenseite erkennen. Und genau das ist das Problem. Wir wissen seit Beginn dieses Krieges, dass die EU sehr auf Narrative fixiert ist – dass sie bestimmte Erzählungen befeuern muss. Zum Beispiel haben du und ich schon früher darüber gesprochen, dass es dieses Bedürfnis gibt, die Idee zu verbreiten, es habe sich um eine unprovokierte Invasion gehandelt. Das ist entscheidend, denn sobald man akzeptiert, dass sie unprovokiert war, dass es sich nur um Opportunismus handelt, kann man keinen Kompromiss mehr eingehen, weil das dann als Beschwichtigung gilt.

Ihr belohnt damit nur den Expansionismus, und deshalb muss er mit militärischer Gewalt besiegt werden. Wie der ehemalige EU-Außenbeauftragte sagte, wird dies auf dem Schlachtfeld entschieden werden. Natürlich war das zu einer Zeit, als die EU noch optimistischer war, Russland besiegen zu können. Aber das war der Kern der Erzählung. Und sie lässt sich sehr leicht widerlegen, denn seit 30 Jahren sprechen führende westliche Beamte darüber, dass die NATO-Erweiterung von Russland als existenzielle Bedrohung angesehen wurde. Alle erkannten, dass die Ukraine die deutlichste aller roten Linien war. Aber natürlich darf man die Erzählung nicht infrage stellen. Also gilt jetzt jeder, der Fakten anspricht, die die Erzählung stören, als destabilisierend.

Und das Seltsame an Oberst Abu ist, dass er in seinen Büchern und überhaupt fast ausschließlich westliche Quellen zitiert. Der Grund, warum die EU ihn beschuldigen musste, in pro-russischen Fernsehsendungen aufzutreten, ist, dass er tatsächlich gar nicht in russischen Programmen auftritt – er will nicht, dass seine Argumente von der russischen Propaganda verwendet werden. Also dieser Mann, er liefert die ganze objektive Analyse. Er belegt alles mit westlichen Quellen. Er vermeidet es, zu oft in ausländischen Medien aufzutreten, damit seine Analysen nicht für Propagandazwecke missbraucht werden. Er macht alles richtig. Und er wird sanktioniert. Ich meine, wenn sie ihn treffen können, können sie jetzt jeden treffen. Und das ist, ja.

#Pascal

Das ist die Botschaft. Das ist die Botschaft. Sie ist ganz klar. Diese Botschaft bedeutet, ich meine, sie ist eine enorme Strafe für ihn, und sie wird wahrscheinlich das Leben, das er bisher geführt hat, völlig auf den Kopf stellen. Sie wird ihm persönlich drastische Veränderungen auferlegen. Und sie ist auch eine Botschaft an dich und mich, richtig? Ein Norweger in Norwegen, ein Schweizer in Japan. Es ist so, als könnten wir alle – jeder von uns – jederzeit auf dieser Liste landen. Und das ist die Botschaft. Es ist wie: einen bestrafen, hundert, Hunderte erziehen, richtig? Es ist sehr, sehr drakonisch, sehr orwellsch.

Ich verstehe immer noch nicht ganz, wie es möglich war, dass das durchging. Es scheint, dass die Franzosen diejenigen waren, die es beantragt haben. Und am Ende bedeutet es einfach, dass der Europäische Rat darüber abgestimmt und dem zugestimmt hat. Es handelt sich also um eine

Entscheidung eines europäischen Gremiums. Ich bin mir nicht sicher, ob sie mit Mehrheitsbeschluss oder einstimmig getroffen wurde, aber sie wurde von der Institution verabschiedet. Es gab noch einen weiteren Punkt, den ich ansprechen wollte, aber jetzt habe ich ihn vergessen – vielleicht belasse ich es also dabei. Die abschreckende Wirkung, die das haben soll, ist natürlich enorm.

#Glenn Diesen

Ja, sie haben auf diese Liste auch eine weitere Kollegin gesetzt, eine ukrainische Journalistin, Diana Panchenko. Ich war ein paar Mal in ihrer Sendung. Nun, sie war früher auf YouTube. Sie hatte mehr als zwei Millionen Follower, aber sie wurde von YouTube ausgeschlossen, und jetzt steht sie auf der EU-Sanktionsliste. Sie bezeichnen sie als „in der Ukraine geborene“ – nicht ukrainische, sondern in der Ukraine geborene Journalistin und Propagandistin. So beschreiben sie sie: Diana Panchenko, eine in der Ukraine geborene Journalistin und Propagandistin, die anti-ukrainische, pro-russische Narrative produziert und verbreitet. Was macht sie nun anti-ukrainisch? Nun, vieles von dem, worüber sie berichtet, betrifft diese brutale Mobilisierung ukrainischer Männer, die aus ihren Wohnungen und von den Straßen geholt werden, um in einem Krieg zu kämpfen, der längst nicht mehr gewonnen werden kann.

Aber sie müssen hier in die Denkweise der EU hineinkommen, denn das ist ein Krieg, der gewonnen werden muss. Sie müssen Russland besiegen; sie müssen Russland schwächen. Wenn man also jetzt kritisiert, wie ukrainische Männer brutalisiert und in die Armee gezwungen werden und wie sie behandelt werden, dann gilt man auch als anti-ukrainisch, weil man die Kriegsanstrengungen untergräbt. Alles, was den Krieg nicht unterstützt, ist anti-ukrainisch. Und ja, es ist einfach so – es gibt kein... weißt du, früher hätte man mit ihr diskutiert, so nach dem Motto: Okay, was ist dein Argument? Denn alle sagten, oh, sie habe ihnen vorgeworfen, Nazi-Elemente in der Führung in Kiew zu haben. Nun, es gibt Nazi-Elemente. Alle westlichen Medien haben das anerkannt, bevor die Russen einmarschierten.

Nach dem Maidan-Putsch im Jahr 2014 hatte die BBC Dokumentationen und Artikel darüber, wie stark die Präsenz dieser Nazi-Elemente war und welche führenden Positionen viele von ihnen schließlich einnahmen. Aber jetzt wird das natürlich als pro-russische Propaganda bezeichnet. Warum? Nun, weil es die russische Erzählung unterstützt – es stellt die Legitimität der Führung in der Ukraine infrage und könnte russische Militäreinsätze legitimieren. Das bedeutet also, es ist russische Propaganda. Es geht also nicht darum, ob es wahr ist oder nicht; es geht darum, ob es unsere Erzählung unterstützt. Legitimiert es uns, oder legitimiert es die Russen? Das ist es also. Das ist jetzt die Bedeutung von „Propaganda“. Das ist die Bedeutung von „Destabilisierung“. Und das ist die Begründung dafür, dass man jetzt tatsächlich Menschen sanktioniert – ja, Einzelpersonen.

#Pascal

Es ist in Ordnung. Es ist sehr beunruhigend, weil ich dachte, unsere Institutionen würden besser funktionieren. Andererseits, du weißt ja, wie man sagt: Zuerst ignorieren sie dich, dann bekämpfen

sie dich, und dann gewinnst du. Es scheint also, dass wir uns jetzt in Phase zwei befinden, oder? In der Menschen, die echte Argumente haben, die Dinge zusammenfügen können und in der Lage sind, die vorherrschende Erzählung herauszufordern, nicht mehr ignoriert werden. Sie werden aktiv mit sehr, sehr harten Argumenten bekämpft. Und weißt du, ich habe das ein paar Mal bei einigen Bürokraten bemerkt. Die wirklich bösartigen – wenn sie nicht deiner Meinung sind, versuchen sie nicht einfach, dich auf die Finger zu klopfen.

Sie versuchen, dich fertigzumachen. In diesen Leuten steckt etwas Psychologisches – sie versuchen, abweichende Meinungen so weit wie möglich zu unterdrücken und setzen immer die größtmögliche Waffe ein, nie die kleinste. Es ist keine Eskalation; sie schlagen einfach sehr hart zu. Aber ist das jetzt nicht auch nur eine Reaktion auf die Tatsache, dass dieser Krieg verloren ist und dass das Ausmaß der Niederlage von EU und NATO so überwältigend wird, dass sie die Erzählung nicht mehr kontrollieren können? Wenn man einen Krieg gewinnt, schreibt man die Geschichtsbücher, oder? Und das können sie nicht. Jetzt kämpfen sie gegen den Verlust des diskursiven Raums.

#Glenn Diesen

Ja. Nein, ich denke, das ist jedoch ein zentrales Thema. Diese Annahme, dass sie in der Lage sein würden, die Geschichte im Nachhinein zu schreiben. All die Dinge, für die sie in den letzten vier Jahren eingetreten sind, haben sich als falsch erwiesen. Und wieder diese ganze Idee, dass jeder, der sagte: „Nun, vielleicht sollten wir die NATO nicht erweitern, das wird nicht pro-ukrainisch sein, das wird die Ukraine zerstören“, weißt du, sie wurden alle abgewiesen. „Das ist ein anti-ukrainisches Argument“, wurde uns gesagt. Wenn du für die Ukraine bist, wenn du für Europa bist, dann ignorierst du das alles und machst einfach weiter. Und, weißt du, all das hat sich jetzt als falsch herausgestellt. All diese Entscheidungen waren schreckliche Entscheidungen für die Ukraine, für Europa, und all diese Führungspersonen müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Aber sie dachten, sie könnten die Geschichte im Nachhinein schreiben. Die Geschichte wird ihnen nicht wohlgesinnt sein. Sie haben zur Zerstörung der Ukraine beigetragen. Sie haben die EU weniger sicher, weniger wohlhabend und weniger relevant in der Welt gemacht. Also nein, ich denke, jetzt herrscht Panik.

#Pascal

Ja, und bevor wir angefangen haben zu sprechen, hast du gesagt, dass die Panik wahrscheinlich auch etwas mit der neuen nationalen Sicherheitsstrategie der USA zu tun hat, die gerade veröffentlicht wurde. Und jetzt haben wir Herrn Merz, der offenbar gestern ganz offen gesagt hat, dass Europa und die Vereinigten Staaten nicht mehr zusammenstehen. Die Europäer sind wieder schockiert, weil sie sehen, wie ihre ganze Welt um sie herum zusammenbricht – einschließlich des Konflikts zwischen den USA und der EU, der transatlantischen Allianz zwischen den USA und Europa, richtig? Obwohl wir das Argument von Brian Berletic noch besprechen müssen – vielleicht machen wir das später. Konzentrieren wir uns jetzt erst einmal auf den Schock, in dem sich die Europäer offenbar befinden, zumindest im Moment.

#Glenn Diesen

Aber es ist auch wichtig zu verstehen, warum dies ein so massiver Schock für die EU ist. Was ist Europa eigentlich? Wir sprechen ständig darüber, als wäre es eine einheitliche Entität, aber das ist nicht der Fall. So etwas ist in unserer Geschichte noch nie passiert, und es gibt viele Faktoren, die dahinterstehen. Diese 27 Mitgliedstaaten werden sich vielleicht nicht gegenseitig bekämpfen oder gegeneinander wenden, aber sie werden zumindest unterschiedliche wirtschaftliche und sicherheitspolitische Interessen verfolgen – weil sie eben unterschiedliche Interessen haben. Einer der Gründe, warum sie so lange unter demselben Dach organisiert waren, ist natürlich die Rolle der Vereinigten Staaten, die als Hauptstabilisator fungierten und die wesentliche Führungsrolle in Europa übernommen haben. Das war von großer Bedeutung.

Nun, das verschwindet jetzt auch. In einer multipolaren Welt werden sich mehr wirtschaftliche Interessen nicht unbedingt auf andere europäische Staaten richten – sie werden sich auf andere Teile der Welt verlagern. Wenn sich wirtschaftliche Interessen verschieben, können sich auch politische Loyalitäten verändern. Es gibt also viele Anzeichen dafür, dass die Solidarität nicht aufrechterhalten werden kann. Der Hauptzweck der EU war wirtschaftliche Einheit durch gemeinsame Verhandlungsmacht. Aber die EU bringt keine wirtschaftlichen Vorteile mehr, weil wir uns von wichtigen Machtzentren, insbesondere Russland und China, abgeschnitten haben. Außerdem haben wir all unsere Eier in den amerikanischen Korb gelegt, während die USA Europa eine geringere Priorität einräumen.

Also herrscht Panik. Wenn dieser Krieg endet, könnte Europa sich ebenfalls schnell zu zersplittern beginnen. Es gibt derzeit eine starke Fixierung auf diese Loyalität innerhalb der eigenen Gruppe – wie hält man die Gruppe zusammen? Und, wissen Sie, Carl Schmitt, ein Gelehrter aus Hitlers Partei, entwickelte diese Ideen über das Konzept des „inneren Feindes“. Das ist etwas, das die politische Einheit stärkt: Man säubert diejenigen, die nicht genügend Loyalität gegenüber der eigenen Gruppe zeigen, und zwingt sie zur Anpassung. Es ist also immer verlockend, auf die Jagd nach inneren Feinden zu gehen, denn, wie Sie sagten, es geht dabei nicht nur darum, jemanden wie Oberst Boo ins Visier zu nehmen.

Du sendest ein klares Signal an alle, dass jeder, der die Autoritäten infrage stellt, nicht nur als Feind der Autoritäten, sondern auch als Feind der Gruppe – als Verräter – angesehen werden könnte. Und nein, ich denke, nach all diesen Jahren geht es nicht mehr nur um den Ukrainekrieg. Wir machen das schon seit einem Jahrzehnt. Erinnerst du dich an die Russiagate-Lüge? Jeder musste all diese absurden Ideen übernehmen, dass Trump vielleicht ein Agent der Russen sei, all das Zeug. Wir suchten ständig nach Verrätern in unseren eigenen Reihen – dem Feind im Inneren. Dann kam COVID: Wer wird sich nicht an die Regeln halten, wer wird „deine Großmutter töten“, im Grunde genommen, indem er nicht tut, was ihm gesagt wird.

Und dann natürlich die russische Invasion in die Ukraine. Es gibt also diesen fortlaufenden, nie endenden Prozess – die Suche nach inneren Feinden. Und jetzt, da Europa Gefahr läuft zu zerfallen, wird das Ganze noch verstärkt werden. Jeder, der sich nicht anpasst, könnte als innerer Feind angesehen werden, was bedeutet, dass seine Loyalität auf der gegnerischen Seite liegt, bei dem Feind. Deshalb nennen sie uns prorussisch – weil man sie nicht genug hasst, sie nicht verurteilt, sich nicht der vorgegebenen Erzählung anschließt. Denn wenn man wirklich „pro-uns“ wäre, würde man die vorgegebenen Argumente wiederholen.

#Pascal

Ich finde, das trifft völlig ins Schwarze, aber ich frage mich, ob die treibenden Kräfte dahinter vielleicht tatsächlich klüger sind, als wir denken. Ich meine, inzwischen ist es ja schon ein Klischee, von der Leyen und andere als Einfaltspinsel zu bezeichnen. Aber, wissen Sie, einerseits geht es natürlich um den Feind – darum, diesen künstlichen Feind im Osten zu erschaffen und sich selbst darauf zu projizieren, einschließlich der schlimmsten eigenen Anteile, etwa wie die Deutschen ihre eigene NS-Vergangenheit auf Menschen im Osten, in Westasien, projizieren, richtig? Auf die Palästinenser. Und dann sagen sie im Grunde: „Nein, nein, wir stehen an eurer Seite, um euch vor den modernen Nazis zu verteidigen“ – und projizieren sich damit erneut selbst. Andererseits haben wir gesehen, wie die Europäische Union als Institution diese Krise erfolgreich genutzt hat, um Macht an sich zu ziehen – etwa bei Überflugrechten, die eigentlich gar nicht in die Zuständigkeit der EU fallen. Ich meine, die EU hatte dort keinerlei Befugnis, und trotzdem hat von der Leyen es angekündigt.

Und jetzt ist es im Grunde eine Tatsache. Die eingefrorenen Vermögenswerte – und bei The Duran sagen Alexander Mercouris und Alex Christoforou immer wieder, dass dies zwangsläufig zu einer Besteuerung führen wird. Wir werden eine direkte EU-Besteuerung aus dem Zentrum sehen, was einen Finanzminister oder etwas Ähnliches bedeutet – im Grunde die Vereinigten Staaten von Europa durch die undemokratische Hintertür, sodass man keinen Konsens mehr braucht. Einerseits sehen wir also tatsächlich die Spaltung. Andererseits sehen wir, wie das Zentrum es schafft, dies zu nutzen, um sich zu vereinen und Macht an sich zu ziehen. Und aus irgendeinem Grund, den ich nicht verstehe, sind die Mitgliedstaaten oder die Gegner, einschließlich Orbán und anderer, nicht in der Lage, das aufzuhalten. Ich meine, Orbán ist eindeutig dagegen, und Ungarn ist ein Mitgliedstaat, und sie können es nicht stoppen. Aus irgendeinem bürokratischen Grund sind sie nicht in der Lage, die Sache zu bremsen.

#Glenn Diesen

Nein, da stimme ich zu. Und wieder einmal ist das ein wenig rätselhaft. Deshalb ist es so, dass viele dieser Länder, die am stärksten gegen die Europäische Union auftreten – wenn es zum Beispiel um Abstimmungen über Sanktionen oder andere Dinge geht – sich trotzdem einfügen.

#Pascal

Ja.

#Glenn Diesen

Das ist also interessant. Ich weiß nicht. Ich denke, das ist vielleicht die Rolle, die die Vereinigten Staaten für sich selbst sehen – dass es für einzelne Mitgliedsstaaten sehr schwierig ist, den Kopf herauszustrecken, weil sie dafür bestraft werden könnten. Aber für die Vereinigten Staaten geht es in dieser neuen nationalen Sicherheitsstrategie darum – ah, ich habe das Wort vergessen, das sie verwendet haben – sie wollen nicht unbedingt Anreize schaffen, sondern politische Gruppen unterstützen oder ermutigen, die sich gegen diese Richtung stellen wollen. Denn sie argumentieren, die neue Sicherheitsstrategie sei anti-europäisch, aber sie behaupten, die Europäer steuerten auf eine zivilisatorische Auslöschung zu. Es gebe einen demografischen Rückgang, die Kultur werde nicht mehr weitergegeben, der wirtschaftliche Anteil am globalen BIP sei stark gesunken, und die Führungsfiguren würden zunehmend undemokratisch, autoritär. Und sie machen den Punkt, dass man Europa in 20 Jahren nicht mehr wiedererkennen werde.

Und wieder war das irgendwie ... nun ja, wenn du dich an die Rede von J.D. Vance auf der Münchener Sicherheitskonferenz erinnerst, das war der Auftakt. Aber für viele europäische Führungsfiguren war das eine Beleidigung – wie konnten sie nur? Denn er kam und sagte: Eure Hauptfeinde sind nicht extern, nicht irgendeine chinesische oder russische Bedrohung. Der Feind ist hier; es ist dieser schleichende Autoritarismus. Aber diese Sicherheitsstrategie hat diese Ansichten tatsächlich in die Strategie aufgenommen. Und, nun ja, ich kann wieder verstehen, warum sie sich beleidigt fühlten, denn diese europäischen Führungsfiguren – für jeden, der die EU studiert hat, wenn man die akademische Literatur durchgeht – glaubten, sie würden eine bessere Welt neu erschaffen, sich von der anarchischen Welt der Vergangenheit abwenden und eine neue, gute Welt schaffen. Deshalb wird die EU immer auf diese Weise konzeptualisiert.

#Pascal

Vereinigte Staaten von Europa – wissen Sie, glücklich vereint.

#Glenn Diesen

Normative Macht Europa, zivile Macht Europa. Ich meine, das ist genau die Art von Stoff, die man an der Universität studieren und lehren musste. Das war also die Rolle. Sie hatten sich im Wesentlichen von der Politik der Vergangenheit gelöst und wollten nun die Welt nach ihrem eigenen Bild neu erschaffen. Sie hatten ein sehr schmeichelhaftes Selbstbild und eine ebenso schmeichelhafte Vorstellung von Europas Rolle in der Welt – als Schlüsselmacht, als Kraft des Guten. Natürlich ist es

nicht schön zu sehen, was daraus geworden ist. Aber ich weiß nicht, ich mag John Herz sehr. Er ist ein Gelehrter, der 1950 über ideologischen Fundamentalismus schrieb und darüber, wie großer Idealismus oft tiefgreifende Folgen hat.

Denn wenn man glaubt, man könne die fehlerhafte Welt von heute mit der Utopie von morgen verbinden, wenn man für diese großen Ziele kämpft, ist man bereit, alles zu tun, um sie zu erreichen – jede Regel zu brechen – und man erkennt den grundlegenden Sicherheitswettbewerb nicht an, weil man ja nur für das Gute kämpft. Und wer einem widerspricht, kämpft per Definition für das Gegenteil, also für das Böse. Daher werden sie oft zu Radikalen, für die jeder Konflikt nur durch die Niederlage ihrer Gegner gelöst werden kann. Das ist eine gute Beschreibung der EU heute.

#Pascal

Das ist eine gute Beschreibung der EU. Es ist ein Punkt, den, glaube ich, neulich in meiner Sendung Professor Hans-Georg Moeller – er ist ein deutscher Professor an der Universität Macau – tatsächlich gemacht hat: die Unterscheidung zwischen moralischen und moralistischen Führungspersönlichkeiten. Weißt du, wenn man anfängt, über Tugend und Werte zu sprechen und sie zu predigen, so nach dem Motto: „Alle, alles muss so sein“, richtig? Dann schafft man im Grunde die Grundlage für sehr autoritäre, schreckliche Politiken, die man durchsetzen wird. Im Gegensatz dazu stehen moralische Werte, die einen in pluralistischen Entscheidungsprozessen leiten würden. Es war anders – er hat es viel besser erklärt, als ich es gerade getan habe. Entschuldigung. – Nein, bitte.

#Glenn Diesen

Nein, ich wollte sagen, es gibt ein Konzept – den „guten Hass“. Das bedeutet, wenn man seine Gegner als völlig böse darstellt, wird der eigene Hass zu einem Zeichen der Tugend. Ich sehe, dass dies auch von der EU stark vorangetrieben wird. Und selbst in diesem Land – ich habe heute Morgen in der größten Zeitung des Landes gelesen – sie berichteten über die Tötungen am Bondi Beach in Sydney. Sie sagten: „Nun, wir müssen herausfinden, wer dahintersteckt.“ Und sie wiesen darauf hin, dass wir in den letzten drei Monaten Islamisten, rechtsextreme Extremisten und den russischen Geheimdienst an Angriffen auf Juden beteiligt gesehen haben.

Es ist so ... wirklich? Töten die russischen Geheimdienste jetzt Juden? Ich meine, alles, was sie tun, ist – das ist die Indoktrination. Man muss nur sicherstellen, dass man immer wieder dasselbe wiederholt: dass der Gegner das reine Böse ist und dass der eigene Hass auf ihn daher gut ist. Ich meine, es gibt keinen Grund, irgendetwas davon zu rechtfertigen, weil ohnehin niemand widersprechen wird. Wer würde schon sagen: „Nun, das ergibt keinen Sinn. Warum sollten russische Geheimdienste Juden töten? Wie soll man das verstehen?“ Tja, jetzt verteidigst du Russland. Du bist also pro-russisch, oder? Willkommen auf der Sanktionsliste.

So kann dieser Wahnsinn weiterbestehen. In ihren Köpfen glauben sie, das sei pro-westlich, weil es anti-russisch ist, aber alles, was man damit erreicht, ist – wenn man dieses Sicherheitsdilemma oder den Sicherheitswettbewerb mit den Russen nicht in den Griff bekommt – dass es für uns nicht gut ausgehen kann. Das ist immer mein Punkt: Was sie pro-russisch nennen, ist in Wirklichkeit pro-westlich. Man will diesen Krieg mit den Russen nicht. Ich weise auch darauf hin – warum haben wir überhaupt diesen neuen Kalten Krieg mit Russland? Sie sind kein kommunistisches Imperium, das Europa erobern will. Ihre Sicherheitsbedenken sind nicht unvernünftig. Sie wollen einfach keinen feindlichen Militärblock, der sich an ihren Grenzen ausbreitet.

Wenn wir Frieden schließen und ihre Sicherheitsbedenken berücksichtigen würden, könnten wir größeren wirtschaftlichen Wohlstand erreichen. Wir könnten mehr Sicherheit haben. Wir hätten nicht diese politische Polarisierung. Vielleicht könnten wir die Medienfreiheit und die Meinungsfreiheit bewahren und all diesen erdrückenden Autoritarismus vermeiden. Es geht also nicht darum, pro-russisch zu sein; es geht darum, das zu tun, was in unserem Interesse liegt. Und das ist, wissen Sie, wieder zurück zu Oberst Boo – hier kommt er ins Spiel. Das ist seine Sichtweise. Aber entschuldigen Sie, ich bin vom Thema abgekommen. Es ist nur so, dass, wenn man keine vernünftigen Diskussionen mehr führen kann, es keine Kurskorrektur mehr gibt, und dann machen diese Verrückten einfach weiter mit Vollgas. Entschuldigung.

#Pascal

Vollgas. Aber ich habe immer gedacht, weißt du, diese Werte des Westens – insbesondere die Meinungsfreiheit, die Versammlungsfreiheit und so weiter – sollten uns in Krisenzeiten schützen. Doch es stellt sich heraus, dass sie, sobald eine Krise eintritt, sofort verschwinden, sofort weg sind. Es ist wirklich, ich meine, die Geschwindigkeit des Verfalls in den letzten zehn Jahren ist einfach unglaublich – wie der Westen all seine grundlegenden Konzepte rückgängig gemacht hat. Und hier muss ich sagen, die Amerikaner waren besser als die Europäer. Sie führen tatsächlich Debatten über die Meinungsfreiheit.

Sie schützen es – nicht vollständig –, aber man kann sehen, wie die Diskussion von den Demokraten zu den Republikanern überging. Und ja, es gibt auf beiden Seiten Heuchelei, aber sie haben es nicht ausgerottet. Soweit ich weiß, hat die Vereinigten Staaten niemanden – hat die Vereinigten Staaten Menschen auf ihre Sanktionsliste gesetzt, so wie es jetzt die EU tut, einschließlich ihrer eigenen Bürger, wegen Russland? Ich bin mir nicht sicher. Ich kann mich an keinen Fall erinnern. In gewisser Weise verschlechtert sich also die EU noch schneller, als das, was wir so lange kritisiert haben. Es gibt auch Prozesse innerhalb der USA, die gegen ihre eigene Verfassung verstößen.

#Glenn Diesen

Ja, nun, ich betone diesen Punkt immer, wenn ich auch mit amerikanischen Akademikern spreche – dass sie zumindest in den Vereinigten Staaten diese starke Tradition der Meinungsfreiheit haben, die

immer noch geschützt wird. Weißt du, all diese demokratischen Werte der freien Meinungsäußerung, wir sagen immer, das seien westliche Werte, aber für viele Länder in Europa sind sie das eigentlich nicht wirklich. Wir haben nicht dieselben Erfahrungen. Also betone ich immer: Wenn sie es nicht schaffen, daran festzuhalten, dann gibt es für die Europäer keine Hoffnung. Und ich denke, das ist jetzt ziemlich offensichtlich. Sagen wir, morgen – sie haben nun diese Sanktionsliste veröffentlicht, mit ziemlich vielen Namen darauf.

Sagen wir, morgen kommen sie mit einer neuen Liste heraus – noch einmal hundert Namen. Was würde das aufhalten? Wer würde sich dagegenstellen? Welche Art von Debatte würde überhaupt beginnen? Keine. Es gibt keine Beschränkungen mehr, keine Hemmungen. Die EU basiert auf einer Reihe von Gesetzen und Abkommen, aber die Führung wirft das jetzt einfach alles über Bord und sagt: „Nun, wir werden das überstimmen. Wir haben Notstandsgesetze“, und all so ein Unsinn. Also nein, ich glaube nicht, dass sie wissen – oder vielleicht wissen sie es doch –, wie viel sie tatsächlich zerstören. Das wirst du nicht zurückbekommen: das Vertrauen, die Rechtsstaatlichkeit, die Meinungsfreiheit, all die Dinge, über die sie gerade hinwegwalzen.

#Pascal

Nein, die einzige Chance, die EU-Bürger jetzt haben, besteht darin, sie diesen Kleptokraten tatsächlich wieder zu entreiben – hoffentlich durch Wahlen, indem man sie aus dem Amt wirft. Aber wir sehen in Rumänien, wie Wahlen manipuliert werden. Wir sehen das überall. Wir sehen jetzt, wie die EU stark darin investiert ist, die politischen Gegner von Viktor Orbán zu unterstützen, richtig? Ich denke also, es ist noch nicht entschieden. Ich glaube immer noch, dass das Instrument der Wahlen, wie in Frankreich und Deutschland, die Kraft haben könnte, den Kurs umzukehren. Aber wir sehen auch, wie einige Kräfte daran arbeiten, die AfD und andere Dinge zu verbieten. Le Pen wurde bereits davon ausgeschlossen, erneut als Präsidentschaftskandidatin in Frankreich anzutreten, richtig? Ich meine, sie arbeiten daran, das intern auszubügeln.

#Glenn Diesen

Nun, das alles hätte Warnsignale sein müssen, die die Menschen zum Aufstehen gebracht hätten. Das heißt, wie du gesagt hast, als sie Le Pen ins Visier nahmen, als sie anfingen, über ein Verbot der AfD zu sprechen – sie sogar als extremistische Partei bezeichneten –, was bedeutet, dass der Geheimdienst gegen ihre Mitglieder vorgehen kann. Als die Rumänen falsch abgestimmt haben, die Einmischung in Georgien, Moldawien ... Ich meine, es gab inzwischen so viele Fälle, in denen es mehr Widerstand hätte geben müssen. Ich denke, ein großer Teil des Problems ist, dass die gewählten Vertreter, die sagen: „Wir müssen einfach wählen gehen“, inzwischen fast zu Bürokraten geworden sind. Ihre Rolle besteht nur noch darin, Entscheidungen umzusetzen.

Ich meine, in diesem Land sind wir ja nicht einmal Teil der Europäischen Union – ähnlich wie die Schweiz – aber dann liest man in der Zeitung: „Okay, jetzt haben sie 150 EU-Richtlinien umgesetzt.“ Das ist also die Aufgabe demokratisch gewählter Vertreter: Richtlinien einer politischen Union

umzusetzen, der wir nicht einmal angehören. Es gibt keine politische Debatte darüber, keine Diskussion, nichts. Und an diesem Punkt muss man sich fragen – natürlich, es ist keine Diktatur – aber wo genau kommt die Demokratie ins Spiel? Wie kann man sich dem überhaupt widersetzen? Wenn etwas in Brüssel entschieden wird und die politischen Führer, egal wen man gewählt hat, diese Richtlinien einfach umsetzen, weil sie sagen, es sei durch einen Vertrag oder etwas anderes vorgeschrieben, dann ... ja, was kann man da eigentlich tun?

Und ich denke, das ist der Grund, warum in der nationalen Sicherheitsstrategie der USA ganz deutlich wird, dass sie die EU als eine Art Krebsgeschwür in Europa betrachten und sie gerne zerschlagen würden. Nun, die USA sind keine altruistische Macht, die sich nur um Demokratie sorgt – natürlich haben sie ihre eigenen Interessen. Wenn man die EU zerschlägt, gibt es keine kollektive Verhandlungsmacht mehr. Aber ich denke auch, dass die USA Europa gerne als Partner sehen würden, denn wenn sie einen starken Partner haben, stärkt das ihre Position in der Welt. Doch derzeit sehen sie die Europäer als schwächer werdend, zunehmend als Belastung. Daher glaube ich, dass sie die EU spalten und zu Nationalstaaten zurückkehren wollen, die tatsächlich ihre eigenen nationalen Interessen verfolgen.

#Pascal

Obwohl ich an diesem Punkt wirklich fragen muss: Glauben Sie, dass das nicht nur das Weiße Haus betrifft, sondern die gesamte US-Strategie? Denn ich habe hier ein sehr widersprüchliches Problem. Einerseits ist die NSS so etwas wie ein Wendepunktdokument, das alles in einem neuen Rahmen darstellt. Andererseits ist die Nationale Sicherheitsstrategie rechtlich nicht bindend. Sie ist, wissen Sie, ein Konzeptpapier von ein paar Leuten im Weißen Haus – wahrscheinlich ein ziemlich kleiner Kreis – das von Donald Trump abgesegnet wurde. Andererseits hat der Kongress letzte Woche, oder steht kurz davor, das NDAA, das National Defense Appropriations Act, zu verabschieden.

Nein, das Haushaltsgesetz – das Gesetz, das die Finanzierung des Verteidigungsapparats der USA regelt – legt die rechtlich verbindlichen Grundlagen fest, nach denen die USA handeln müssen. Und im NDAA verbietet der Kongress tatsächlich Truppenreduzierungen in Europa unter etwa 270.000 Soldaten, und ähnlich gilt das für Korea. Es heißt, dass jede Reduzierung unter diesem Niveau zunächst gegenüber dem Kongress begründet werden muss und der Kongress ihr zustimmen muss. Und, wissen Sie, ein einseitiger Abzug der USA kann nicht von Präsident Trump allein beschlossen werden; er müsste durch den Kongress gehen. Der Kongress hat also nun ein sehr starkes Dokument verabschiedet, das die Fortsetzung der US-Präsenz in Europa sicherstellt.

Und gleichzeitig haben wir den NSS. Man könnte also argumentieren, okay, das sind die beiden Zweige, die irgendwie miteinander streiten. Andererseits kann man Brian Valetics Argument aufgreifen und sagen: Nein, das ist einfach, was es ist – nationales Sicherheitstheater, Kontinuität der Agenda. Insgesamt übt die USA nur mehr Druck auf die Europäer aus, damit sie nach ihrer Pfeife tanzen. Allerdings scheinen die Europäer ernsthaft verärgert zu sein, obwohl ich nicht weiß, ob sie es tatsächlich sind oder ob es in den Hintergrundgesprächen, die stattfinden, so etwas wie eine

Vereinbarung gibt – „nun gut, spielen wir unsere Rolle in dem großen Theater, das diese Inszenierung ist.“

#Glenn Diesen

Nun, ich denke nicht, dass alles nur Theater ist, aber ich stimme Berletic darin zu, dass es hier nicht um ein einfaches Entweder-oder geht, bei dem die USA das Imperium aufgeben, um Frieden zu schließen. Es geht vielmehr darum, dass sich das Verhältnis zu den Europäern verändert. Wenn man sich nur die strategischen Interessen ansieht, erkennt man die Richtung der USA – unabhängig davon, wer auf dem Thron sitzt, ob Trump oder jemand anderes. Natürlich wird es kleinere oder vielleicht größere Unterschiede geben, aber insgesamt ... So wie ich es sehe, bestand die gesamte Beziehung des politischen Westens nach dem Zweiten Weltkrieg – entschuldige, nach dem Kalten Krieg – darin, dass die USA ein sehr großzügiger Hegemon waren, insbesondere gegenüber den Europäern, weil sie wollten, dass ihre Frontstaaten wohlhabend und stark sind.

Sie wollte zum Beispiel, dass Westdeutschland stärker ist als Ostdeutschland. Das spiegelte sich in großzügigen Handelsabkommen wider. Sie kümmerten sich um die europäische Sicherheit. Sie halfen beim Wiederaufbau. Auch diese Handelsabkommen werden oft übersehen, aber sie waren auch für die Europäer recht vorteilhaft. Natürlich öffnete das den Weg für die US-amerikanische Industrie, Technologie und Finanzwelt. Insgesamt waren die Vereinigten Staaten jedoch sehr großzügig. Nach dem Kalten Krieg etablierte sich die USA als globale Hegemonialmacht. Sie wollte die Schlüsselknoten in ihrem Imperium kontrollieren – Länder, die regionale Partner hatten. Wenn man also Japan im Osten, Deutschland und das Vereinigte Königreich im Westen hat, und man ... ja, wenn man Katzensteins Buch liest, hat er eine sehr gute Art, das darzustellen.

Aber wie auch immer, jetzt, in einer multipolaren Welt, in der die EU keine wirklich klare Rolle mehr hat, beginnt sie, ihre wirtschaftliche Position zu zersplittern. Die Welt wird schwächer. Also, was tut man? Wird das ein starker Partner sein, der einem hilft, mehr Einfluss in der Welt zu haben, oder wird er einen nach unten ziehen? Wenn man in den Vereinigten Staaten ist, denkt man: Nun, wir müssen einige der Kosten senken. Die Europäer sollten keine Belastung für uns sein; sie sollten sich von einer Belastung zu einem Vorteil entwickeln. Mit anderen Worten, sie sollten hinausgehen und in unserem Sinne handeln. Also, der Ukrainekrieg – überlassen wir ihn den Europäern. Sie können ihn finanzieren.

Sie können Russland schwächen. Daher sehe ich das nicht als eine pro-russische Politik. Ich frage mich nur – na ja, wissen Sie – wie sollte die wirtschaftliche Beziehung aussehen? Sie haben die Wahl: Entweder machen sie die EU zu einem exklusiven geoökonomischen Block für die EU, was sie im Grunde schon ist – das heißt, keinen Handel mit den Chinesen, Russen, Iranern, weniger mit Indien, im Grunde mit allen, die den Vereinigten Staaten Konkurrenz machen. Das wäre unsere exklusive Sphäre. Die Europäer machen dabei mit. Einige argumentieren, dass man das vielleicht

noch etwas bereinigen sollte – das heißt, all diese Industrien, die sie zum Beispiel in Deutschland haben, sollten in die Vereinigten Staaten verlagert werden. Man sieht, dass das zum Teil bereits geschieht.

Es geht also nur darum, dass sich die Beziehung verändert. Die Europäer sind nicht mehr ihr Hauptpartner – weder beim Ausbalancieren der Sowjetunion noch beim Aufrechterhalten einer kollektiven Hegemonie in der Zeit nach dem Kalten Krieg. Sie befinden sich in einer multipolaren Welt mit einem schwächer werdenden Europa. Die Hauptaufgabe der Amerikaner besteht darin, nicht mehr so viel für die Europäer auszugeben und stattdessen etwas von ihnen zu gewinnen. Und genau diesen Prozess erleben wir gerade. Ich denke, Trump ist nur eine Übergangsfigur. Wenn die Demokraten an die Macht kommen, werden sie das zwar etwas abmildern, aber die grundsätzliche Richtung – dahin bewegen wir uns. Warum sollten sie so viel Aufwand auf Europa verwenden, das immer weniger Bedeutung hat?

#Pascal

Sie behandeln Europa mit erstaunlicher Verachtung. Oh ja. Nein. Und bis letzte Woche war das sehr deutlich zu erkennen. Nun gut, diese Diskussion wird fortgesetzt. Glenn, Menschen, die dir folgen möchten, sollten auf deinen YouTube-Kanal unter deinem Namen, Glenn Diesen, gehen. Sie sollten dir auf Substack folgen, so wie ich es tue. Sie sollten dir auf Twitter folgen, so wie ich es tue. Du leitest da draußen wirklich hervorragende Arbeit. Habe ich irgendeinen Ort vergessen, an den die Leute gehen sollten?

#Glenn Diesen

Nein, hauptsächlich Twitter, mein Substack und mein YouTube-Kanal.

#Pascal

Leute, schaut euch Glenn Diesen an. Glenn, vielen Dank für deine Zeit heute.

#Glenn Diesen

Danke, Pascal.